

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 22. Mai 1957

Blatt 934

Hohe Wand-Wiese für die Schifahrer gesichert

Gemeinde Wien zahlt für das Abfahrtsgelände mehr als 300.000 S

22. Mai (RK) Die Hohe Wand-Wiese im 14. Bezirk, an der Mauerbachstraße, ist für die Wiener Schifahrer ein beliebtes Ausflugsziel. Weil der Auslauf durch Zäune stark behindert war, hat die Gemeinde Wien bereits im Jahre 1954 das Auslaufgelände als Grünland-Erholungsgebiet gewidmet. Damit war aber die vollständige Freihaltung der Hohe Wand-Wiese noch nicht gesichert. Die Stadt Wien hat daher im vergangenen Jahr vorerst das für den Auslauf notwendige Gelände, es handelte sich um 2.500 Quadratmeter, gekauft.

Stadtrat Afritsch beantragte nunmehr im Wiener Stadtsenat den Kauf von drei großen Liegenschaften mit zusammen 62.000 Quadratmetern, nach deren Erwerbung die gesamte Hohe Wand-Wiese im Besitz der Stadtverwaltung sein wird. Dieser Kauf geschieht in konsequenter Fortsetzung der Bemühungen der Gemeinde Wien um die Erhaltung und den Schutz des Wald- und Wiesengürtels als Erholungs-, Ausflugs- und Sportgebiet für die Wiener Bevölkerung. Die tausenden Wiener Schifahrer, die an schönen Wintertagen auf der Hohen Wand-Wiese gern diesem gesunden Sport nachgehen, haben nunmehr die Gewißheit, daß ihnen dieses beliebte Abfahrtsgelände auch für die Zukunft erhalten bleibt.

Die von Stadtrat Afritsch zum Kauf vorgeschlagenen drei Grundstücke kosten die Gemeinde Wien mehr als 300.000 Schilling. Der Wiener Gemeinderat wird sich in seiner nächsten Sitzung endgültig mit diesem Ankauf beschäftigen.

- - -

90 Jahre Volksbibliotheken

=====

22. Mai (RK) Der Wiener Kommunalkalender für das Jahr 1867 bringt in seiner Lokalchronik unter dem 24. Mai die Nachricht, daß der Niederösterreichische Gewerbebund die Errichtung von öffentlichen Volksbibliotheken beschlossen habe. In der Tagespresse ist von diesem Beschluß nirgends die Rede, trotzdem ist dieses Datum für die Entstehung des Wiener Volksbüchereiwesens interessant.

Der Niederösterreichische Gewerbeverein hat auf dem kulturellen Sektor stets eine große Aktivität entfaltet. Er war der Gründer und Initiator des Technologischen Gewerbemuseums, und die Gründung der Wiener Urania geht gleichfalls auf ihn zurück.

Das öffentliche Volksbüchereiwesen war in anderen Ländern, insbesondere in England und Amerika, bereits zu großer Blüte gelangt ehe noch in Österreich derlei Bestrebungen festen Fuß fassen konnten. Nur der katholische Bibliotheks- und Leseverein führte eine Bücherei, die einer öffentlichen Volksbücherei ähnlich war. Der Beschluß des Gewerbevereins zeigt, daß das Bedürfnis darnach bereits in den Sechzigerjahren groß gewesen sein muß. Eine unmittelbare Folge hat der Beschluß nicht gehabt. Die erste öffentliche Volksbibliothek wurde erst im Jahre 1878 durch den "Gemeinnützigen Verein" eröffnet, der im 9. Bezirk eine Bibliothek gründete. Von da an ging allerdings die Entwicklung rasch weiter, es folgte der "Wiener Volksbildungsverein" mit seinen Bibliotheken und Dr. Reyer mit der Gründung des Vereins "Zentralbibliothek, sodaß die Zahl der Entlehnungen vom Jahre 1879 bis zum Jahre 1902 von 25.500 bis auf ca. 300.000 stieg. Durch die Gründung der Arbeiterbüchereien der Sozialdemokratischen Partei erhielt das Wiener Volksbüchereiwesen einen gewaltigen Aufschwung, sodaß man in den Jahren nach dem ersten Weltkrieg bereits von einem Netz von Volksbüchereien in Wien sprechen konnte.

Die Kommunalisierung der Büchereien am 1. August 1936 hat dann schließlich auch die finanzielle Basis für das Volksbüchereiwesen gesichert und einen Stand von Volksbibliothekaren in der

Folge geschaffen. Heute gibt es in Wien 45 Zweigstellen der Städtischen Büchereien, daneben noch eine Reihe von Büchereien privater Vereine, wie etwa der Zentralbibliothek, des "Wiener Volksbildungsvereins" und der "Volksleschalle".

-- --

Berufsschullehrer im Wiener Rathaus

=====

22. Mai (RK) Vizebürgermeister Honay empfing gestern abend im Wiener Rathaus eine Gruppe von Lehrpersonen und Vertretern der Berufsschulbehörden, die anlässlich der diesjährigen Tagung der österreichischen Berufsschulbehörden nach Wien gekommen sind. Der Begrüßung wohnten die Stadträte Bauer, Mandl und Thaller sowie der Präsident des Wiener Stadtschulrates Dr. Zechner bei.

Vizebürgermeister Honay verwies auf die grundlegende Umwälzung im Berufsschulwesen, die nach dem ersten Weltkrieg mit der Glöckelschen Schulreform begonnen hat und nach 1945 mit dem Wiederaufbau des zerstörten Berufsschulwesens erfolgreich fortgesetzt wurde. Er benützte die Gelegenheit, um der Lehrerschaft für ihre Arbeit zu danken.

Der Vorsitzende der Tagung, Ministerialrat Dipl.-Ing. Cech, dankte im Namen aller Teilnehmer für die freundliche Einladung in das Wiener Rathaus.

-- --

Entfallende Sprechstunden

=====

22. Mai (RK) Freitag, den 24. Mai, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten Lakowitsch.

-- --

Kärntner Vorposten für den Wiener Fremdenverkehr
 =====

22. Mai (RK) Im Zuge der Ausgestaltung seiner Fremdenverkehrseinrichtungen wird Kärnten zum Wochenende eine Informationsstelle des städtischen Verkehrsamtes Villach eröffnen. Dem neuen Lokal, das sich im Rathaus der Stadt Villach befindet, wird auch eine Filiale der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien angegliedert sein. Von der Erwägung ausgehend, daß der Ausländer, der seine Urlaubstage in den Kärntner Bergen und den Seengebieten verbringt, in sein Programm meist auch einen Besuch der österreichischen Metropole einbauen will, darf man sich daher von dieser Stelle eine wirksame Werbung für die Bundeshauptstadt erwarten. Um die neue Einrichtung entsprechend bekanntzumachen, werden schon an der österreichischen Grenze Hinweistafeln auf das neue Büro in Villach sowie auf die dort befindlichen Informationsmöglichkeiten über die Bundeshauptstadt Wien aufmerksam machen.

-- --

Pferdemarkt vom 21. Mai
 =====

22. Mai (RK) Aufgetrieben wurden 162 Pferde, davon 36 Fohlen und Jungpferde. Als Schlächterpferde wurden 141, als Nutztiere 9 verkauft, unverkauft blieben 12 Pferde.

Preise: Fohlen und Jungpferde 10.- bis 13.- S, 1. Qualität 7.50 bis 7.80 S, Extremware 7.90 bis 8.70 S, 2. Qualität 6.60 bis 7.30 S, 3. Qualität 5.80 bis 6.50 S. Auslandsschlachthof: 13 Stück aus Ungarn, Preis 6.10 bis 6.50 S, 40 Stück aus Rumänien, Preis 5.80 bis 6.20 S, 30 Stück aus Bulgarien, Preis 6.- bis 6.80 S, 87 Stück aus Jugoslawien, Preis 6.10 bis 6.80 S, 24 Stück aus CSR, Preis 6.50 S.

Herkunft der Tiere: Wien 4, Niederösterreich 66, Oberösterreich 25, Burgenland 41, Steiermark 13, Kärnten 6, Salzburg 2, Tirol 5.

Pferde notiertem behauptet, Fohlen und Jungpferde schwach behauptet. Die Durchschnittspreise betragen: Pferde 7.06 S, Fohlen 11.76 S je Kilogramm.

-- --

Bezirksjugendsingen am Eröffnungstag

=====

22. Mai (RK) Den inoffiziellen Beginn der Wiener Festwochen wird heuer die Jugend bestreiten. Samstag, den 1. Juni, werden während des ganzen Tages auf den verschiedensten Wiener Plätzen Bezirksjugendsingen abgehalten. Diese Veranstaltungen, die frei zugänglich sind, finden auf folgenden Plätzen und zu folgenden Zeiten statt: 1. Bezirk, 15 Uhr, Burggarten. 2. Bezirk, 14 Uhr, Leopoldskirche, Wolfgang Schmälzl-Gasse, Max Winter-Platz; 14.30 Uhr, Holzhausergasse, Kirchenplatz, Pazmanitengasse; 15 Uhr, Heinestraße, Czerninplatz, Kleine Sperlgasse, Volkertplatz, Vereinsgasse, Wittelsbachstraße, Augarten, Feuerbachstraße, Schönngasse; 15.30 Uhr, vor der Karmeliterkirche. 3. Bezirk, 15 Uhr, Klopsteinplatz; 15.30 Uhr, Schweizergarten; 16 Uhr, Unteres Belvedere. 6. Bezirk, 10 Uhr, Corneliusstiege, Loquaipplatz, Rahlgasse, Stumpergasse; 15 Uhr, Esterházypark; 16 Uhr, Sonnenuhrgasse. 7. Bezirk, 11 Uhr, Zollergasse 41 (Schulhof), Zieglergasse 21 (Schulhof); 12 Uhr, Friedrichsplatz. 8. Bezirk, 17 Uhr, Jodok Fink-Platz, Pfeilgasse. 9. Bezirk, 15 Uhr, Lichtensteinstraße (Französische Schule). 10. Bezirk, 14.30 bis 16 Uhr, Hebbelplatz, Antonsplatz, Franz Josephs-Spital. 11. Bezirk, 16 Uhr, Herderplatz. 12. Bezirk, 8 Uhr, Steinbauerpark; 9 Uhr, Steinbauerpark, Deckerpark, Stranitzkygasse, Khleslplatz; 10 Uhr, Steinbauerpark, Kobingergasse, Frauenheimgasse; 11 Uhr, Johann Hofmann-Platz, Hötzendorf-Schloßhof. 15. Bezirk, 11 Uhr, Henriettenplatz, Reithofferplatz; 12 Uhr, Goldschlagstraße, Friedrichsplatz. 18. Bezirk, 15.30 Uhr, Schloßpark Pötzleinsdorf. 20. Bezirk, 10 Uhr, Allerheiligenplatz; 15 Uhr, Brigittaplatz, Leipziger Platz, Friedrich Engels-Platz. 21. Bezirk, 14.30 Uhr, Mautner-Schlöbl. 22. Bezirk, 16. Uhr, Afritschgasse 56 (Schulhof).

- - -

Kinderzeichnungen in der Staatsdruckerei
=====Eine Ausstellung des Jugendreferates des Kulturamtes der Stadt Wien

22. Mai (RK) Das Landesjugendreferat des Kulturamtes der Stadt Wien veranstaltet vom 24. Mai bis einschließlich 4. Juni in den Räumen der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27a, eine Ausstellung von Kinderzeichnungen. Die Eröffnung findet Freitag, den 24. Mai, um 16 Uhr, statt. Die Ausstellung ist außer Sonntag täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet.

Die ausgestellten Kinderzeichnungen sind im Kulturellen Jugendzentrum in der Fuhrmannsgasse entstanden. Malen und Zeichnen als Freizeitbeschäftigung hilft dem Kind, sich selbst und seine Umwelt zu erkennen. Jedes Kind kann in einem bestimmten Alter zeichnen. Man muß ihm nur die Möglichkeit geben, sich so auszudrücken, wie es seiner Entwicklung entspricht. Die Ausdrucksformen des Kindes sind dem Erwachsenen oft fremd, er neigt daher leicht dazu, dem Kind seine eigene Gestaltungsart aufzuzwingen - "schön" oder "richtig" zu zeichnen, wie er es nennt. Dadurch wird das Kind aber unsicher und verliert oft die ihm gemäße Ausdruckskraft.

Im Jugendzentrum werden aber die Kinder unter der behutsamen Leitung von Dr. Hofmann und Lotte Huber nicht fürs spätere Leben zu guten Kartographen, technischen Zeichnern oder gar Künstlern herangebildet. Sie schufen vielmehr in ihrer Freizeit erstaunlich farbenfrohe und für den Pädagogen wie für den Künstler gleich erfreuliche, weil ursprünglich gesehene Bilder.

- - -

Im Lande der Wasserkräfte:

Mehr Energie durch Gas als durch elektrischen Strom
=====

67. Jahresversammlung der Österreichischen Vereinigung für das
Gas- und Wasserfach

22. Mai (RK) Kaum glaublich, aber wahr: in Österreich, im Lande der Wasserkräfte nimmt die Gaswirtschaft kalorienmäßig eine bedeutendere Stellung ein als die stromerzeugenden Werke. Nach der Bilanz des Jahres 1955 betrug die durch elektrischen Strom geförderte Energie umgerechnet auf Steinkohlenbasis 1,3 Millionen Tonnen, während die durch Gas (allerdings auch Eigengaserzeugung der Industrie) erzeugte Kapazität 2,3 Millionen Tonnen Steinkohle entspricht. Der für die Gaswerke besonders interessante Anteil für Haushalt und Gewerbe beträgt bei Strom 215.000 Tonnen und bei Gas 245.000 Tonnen Steinkohle.

Diese interessante Tatsache erfuhr man heute vormittag bei einer Pressekonferenz, die die Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach unter dem Vorsitz von Direktor Ing. Stoll von den Linzer Gaswerken und Direktor Dr. Ing. Horak von den Wiener Gaswerken im Ringturm abhielt. Den Anlaß zu der Konferenz bildete die 67. Jahrestagung der Österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach, die unter dem Ehrenschutz von Bürgermeister Jonas vom 27. bis 30. Mai im Haus der Niederösterreichischen Landesregierung, 1, Herrngasse 13, abgehalten wird. An der Tagung nehmen mehr als 300 Delegierte teil, davon 70 ausländische Vertreter aus der Deutschen Bundesrepublik, Frankreich, Holland, Italien, Schweiz und der Tschechoslowakei. Bei der Tagung werden nicht nur einzelne aktuelle Probleme erörtert; die Zusammenkunft der Fachleute bietet vielmehr auch die Möglichkeit, alle aktuellen Fragen der Gas- und Wasserwirtschaft eingehend zu beraten. Wien ist als Tagungsort besonders geeignet, weil die österreichische Bundeshauptstadt praktisch alle Haushalte mit Gas versorgt und durch ihre Wasserversorgung vorbildlich für viele andere Städte ist.